

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 29

Artikel: Gesunder Gewerbefleiss
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-647781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

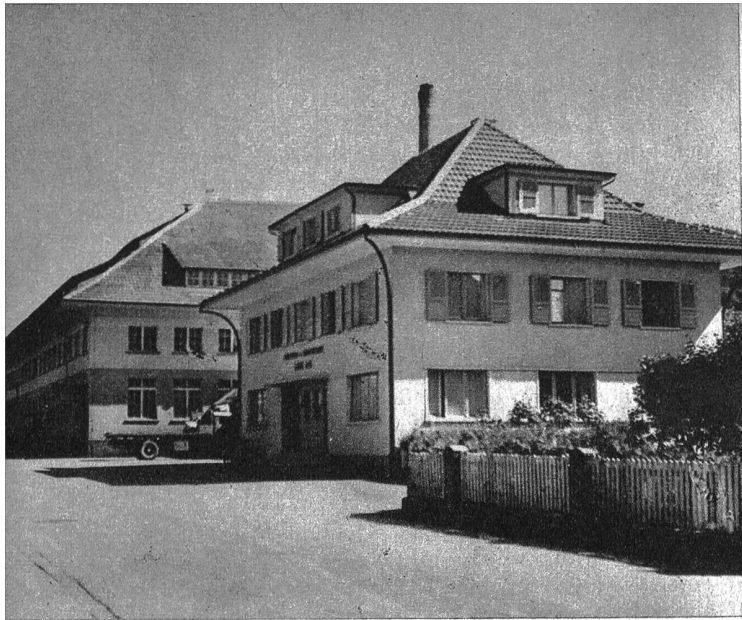
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



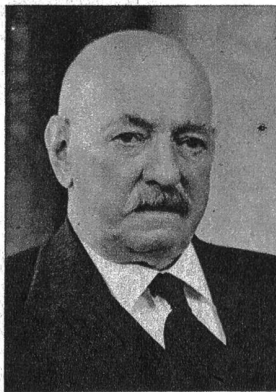
Teilansicht des neuen Werkes und das Verwaltungsgebäude



Das Stammhaus der Familie Lanz, zu dem noch die alte Schlagsäge aus dem 18. Jahrhundert gehörte und welche der Gründer des Unternehmens im Jahre 1890 umgebaut hatte



Hans Lanz, der Leiter des heutigen Unternehmens



Herr Gottfried Lanz, der Gründer der Firma, steht heute im 87. Lebensjahr und arbeitet immer noch aktiv mit



† Fritz Lanz

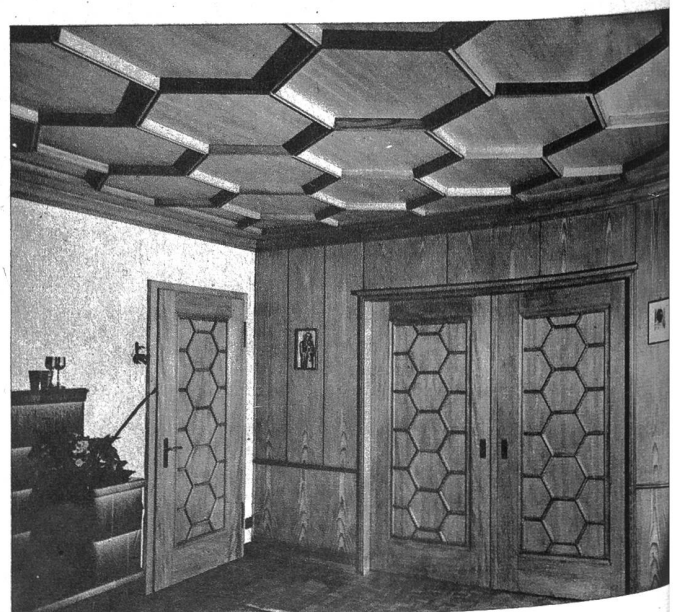
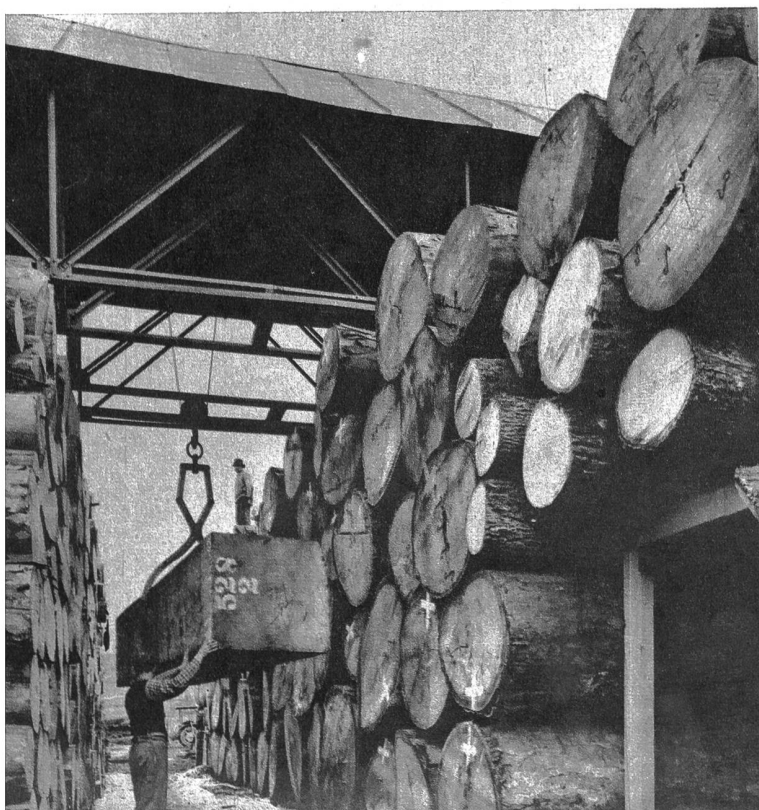
Gesunder Gewerbefleiß

68 Jahre

Entwicklung einer bernischen Holzindustrie

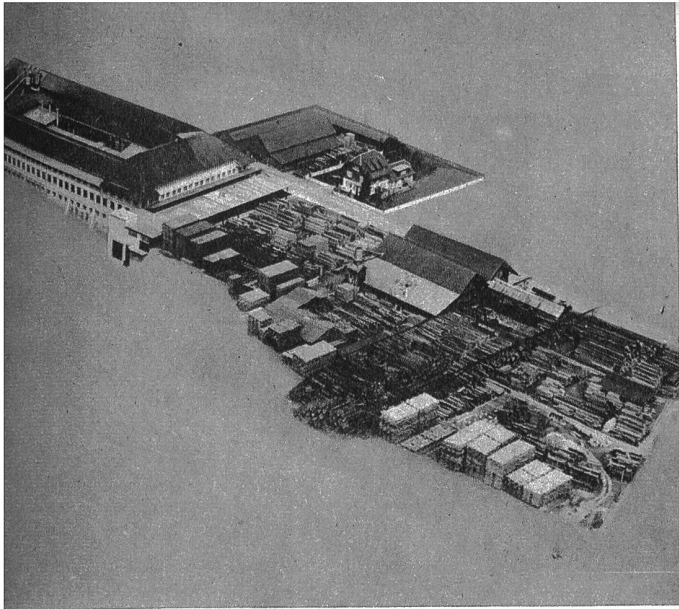
Noch während der mühsamen Nachwehen des 70er Krieges, in den Jahren 1877/78, wurde in Rohrbach der Grundstein zu einem der heute führenden schweizerischen Holzindustriebetriebe gelegt. Das Unternehmen hat sich in dieser Zeitspanne vom kleinen Sägewerk zum modernen, grössten Spezialwerk des Landes für die Erzeugung von Furnieren, Tischlerplatten und Täfer-Sperrholzplatten entwickelt. Es hat diese in der Möbel- und Bauschreinerei Verwendung findenden

Aufnahmen aus den Furnier- und Sägewerken Lanz AG, Rohrbach

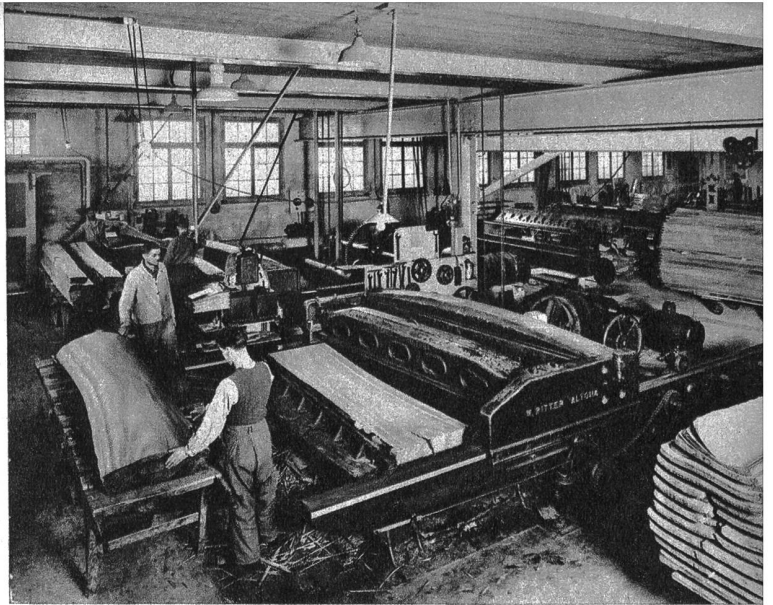


Innenansicht eines Wohnraumes mit Edelfurnierplatten

Links: Teilansicht des Rundholzlagers



Gesamtansicht des Unternehmens



Blick in die Messerei und Schälerei

Holzprodukte, die früher ausschliesslich importiert wurden, zuerst im Inlande selbst hergestellt, wobei es oft neue, im Auslande unbekannte Wege ging und dabei zu einer typisch schweizerischen Qualitätsproduktion gelangte. Zahlreiche Auszeichnungen und Medaillen an internationalen und schweizerischen Ausstellungen belohnten diese Qualitätsarbeit.

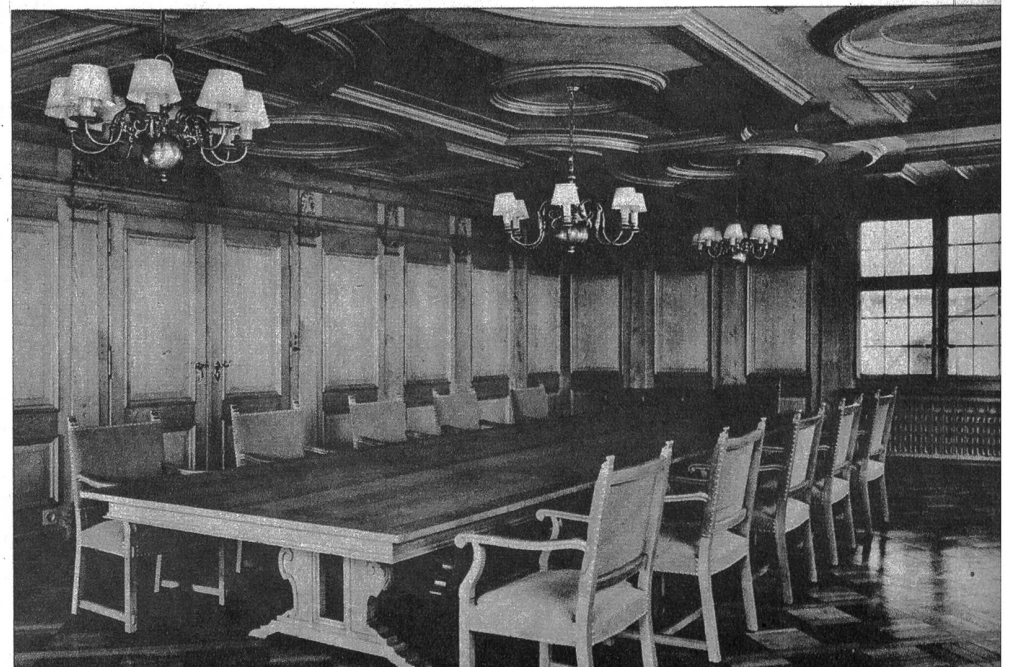
Schritt haltend mit den neuen Bautechniken, haben die Furnier- und Sägewerke Lanz AG. in Rohrbach stets den Gedanken des Holzbaues tatkräftig unterstützt. So hat die Sperrholztechnik die Ausführung unzähliger Holz-Innenausbauten ermöglicht, für die, bei den gesteigerten Ansprüchen an den Baustoff Holz, die alten Innenausbauethoden nicht genügt hätten. Dabei hat es sich wieder erwiesen, dass gerade die einheimischen Nadelholzarten, wie Tanne, Lärche und Arve, aber auch die schweizerischen Laubhölzer, Nussbaum und Eiche, Esche, Ulme, Kirschbaum usw. die Ausführung hochwertiger Arbeiten erlauben, die den überseeischen Importhölzern an Schönheit und Dauerhaftigkeit meistens überlegen sind.



Edelfurnierplatten wurden auch zum Ausbau einer Kirche verwendet

Das Unternehmen hat neue Verwendungsmöglichkeiten für das einheimische Holz gesucht und gefunden. Dadurch wurde es ein Grossabnehmer der schweizerischen Waldwirtschaft. Neben den der Waldwirtschaft jährlich zugeführten grossen Beträgen für Holzeinkäufe hat das Werk seit seinem Bestehen viele Millionen für Löhne und Inlandaufträge ausbezahlt. Ein Beweis für die gesunde und volkswirtschaftlich wertvolle Entwicklung des Werkes sowie für die Qualität seiner Erzeugnisse ist darin zu erblicken, dass selbst während der verfloßenen Krisenzeit wesentliche Einschränkungen in der Produktion nicht erfolgen mussten.

Ein ganzer Kanton und eine ganze Gegend geniessen so die Früchte gesunden Gewerbefleisses. Möge ein neuer Auftrieb im schweizerischen Holzbau dem Werke auch weite, in Gedeihen und Entwicklung ermöglichen.



Rechts: Edelfurnierplatten verwendet zum Ausbau eines Sitzungssaales